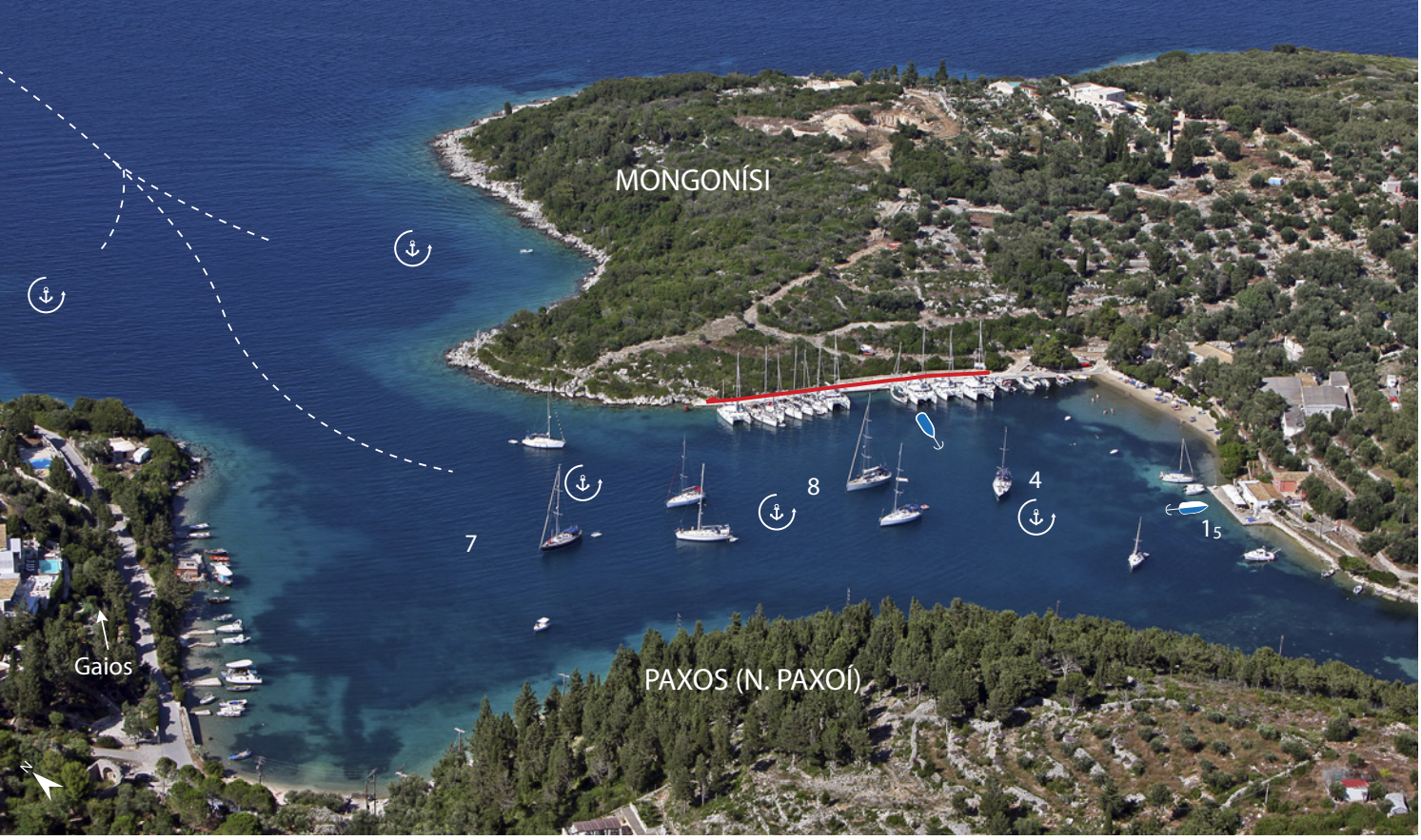
Per Hotvedt • Hanne Engevik • Jørn Engevik

# Hafenguide

## Griechenland 1

**Ionisches Meer – Peloponnes – Golf von Korinth – Athen – Saronischer Golf – Albanien**

Skagerrak Forlag | Edition Maritim




# 33 Paxos
## Mongonisi

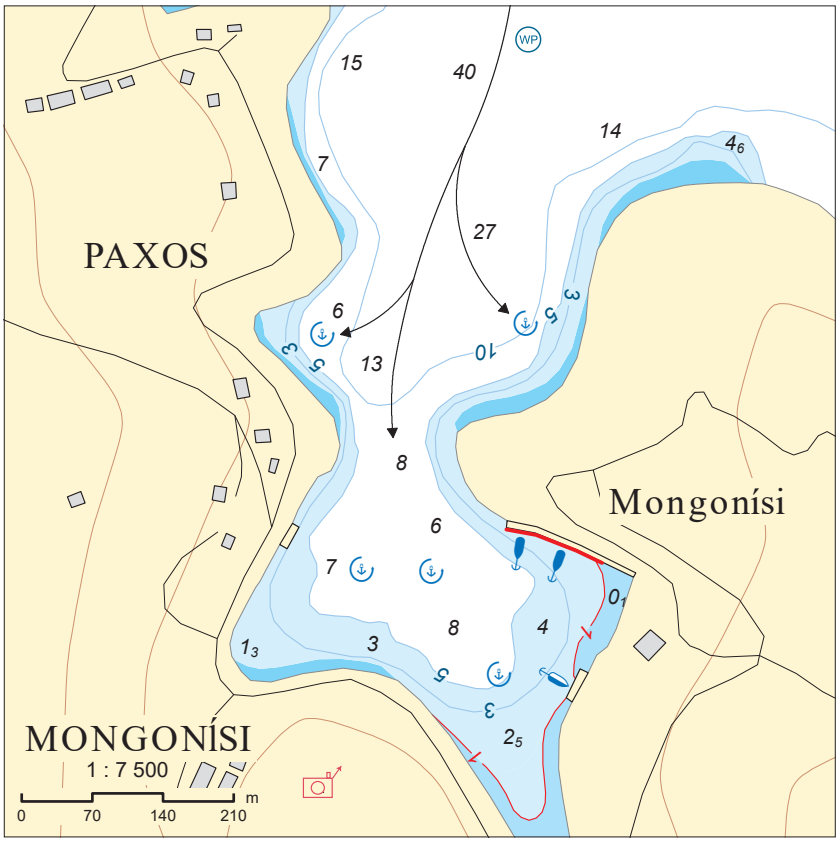
WP 39°11,2'N 20°12,3'E IM G11, GR 212, BA 206, 2402
www.paxos-greece.com

**Allgemeines:** Mongonisi liegt in einer Bucht ganz im S von Paxos, nur 1,5 sm S-lich von Gaios. Nach Parga sind es 11 sm und nach Lefkas 33 sm. Hier liegt man sicher bei jedem Wetter. Es gibt zwei Tavernen, von denen die größere im Sommer mehrmals in der Woche Volkstänze präsentiert. Während des Tages tauchen immer wieder Touristenboote oder kleinere Charterboote auf, am Abend wird es jedoch still in der Bucht. Man kann hier schöne Spaziergänge machen, entweder um Mongonisi herum oder bis auf die W-Seite von Paxos oder bis ins etwa 2 km entfernte Gaios. Vielleicht ein bisschen weit für einen Einkauf, aber man kann ja mit dem Taxi zurückfahren.

Der Sandstrand in der Mitte am rechten Bildrand ist bei Familien mit Kindern sehr beliebt. Hier können Sie Sonnenliegen, Kajaks und Tretboote mieten.

In den letzten Jahren sind vermehrt Ratten am N-lichen Kai aufgetaucht. Sollten Sie also hier liegen, halten Sie großen Abstand und versehen Sie Ihre Festmacherleinen mit Rattenstoppern.

**Maritimes:** Beim Kai auf der NE-Seite der Bucht beträgt die Wassertiefe 1,8–2,5 m und am Steg auf der SE-Seite 1,5 m. Der Letztgenannte wird fleißig von kleineren Charterbooten, die von Gaios kommen, benutzt, aber auch größere Boote können hier festmachen, wenn man mit dem Bug anlegt. Manche ziehen es aber vor, entweder im Inneren der Bucht (wo Sie auf dem Foto die Boote sehen) oder bei stabilem Wetter etwas weiter draußen zu ankern. Im Sommer kann es hier ganz schön




eng werden, wenn 20–30 Boote um einen Platz kämpfen. Dann bedarf es oft mehrerer Versuche, bis der Anker im grasbewachsenen Grund richtig Halt findet. Die Bucht bietet guten Schutz vor Wind aus allen Richtungen.

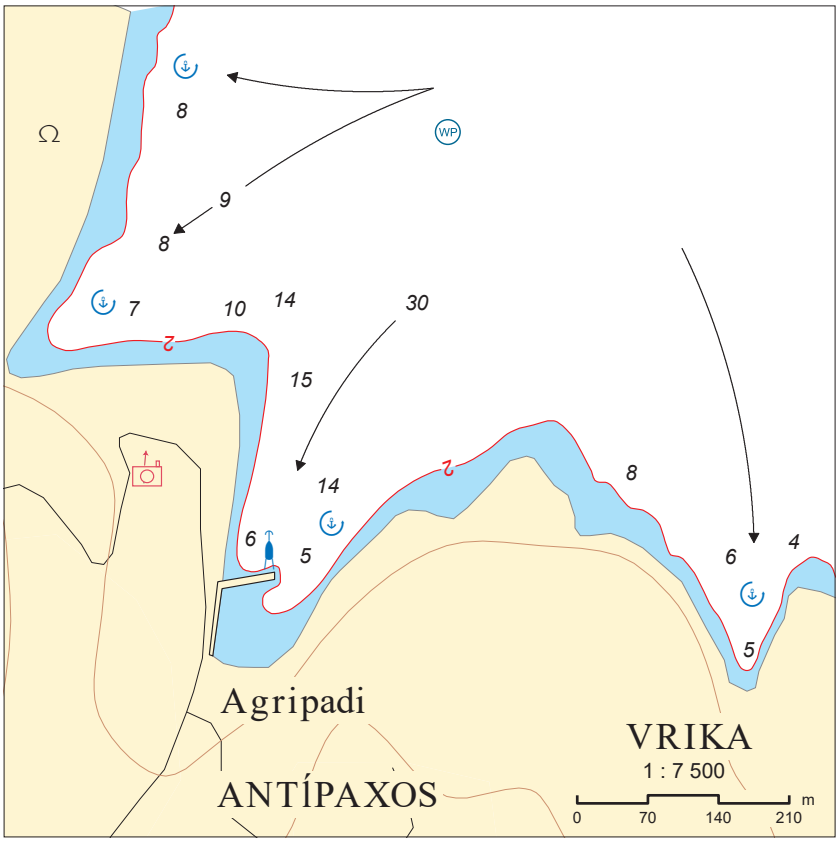
Die Ansteuerung von NE ist einfach. Wenn Sie von Parga bzw. dem Festland kommen, achten Sie auf die Untiefe Ifalos Panagia 2,2 sm NE-lich von Mongonisi. Sie können auch in dem 20–25 m breiten Kanal zwischen der kleinen Insel Kapronisi und dem S-Ende Paxos' auf 3,5–5 m Wassertiefe ankern. Das Wasser ist kristallklar, und der Grund besteht aus Sand, sodass der Ort bei ruhigem Wetter perfekt zum Baden geeignet ist.

# 34 Antipaxos
## Agripadi

WP 39°09,4'N 20°14,1'E IM G11, GR 212, BA 206
www.paxos-greece.com/antipaxos/

**Allgemeines:** Die Insel Antipaxos (Αντίπαξος) liegt S-lich von Paxos und ist von kristallklarem türkisfarbenem Wasser umgeben. Die Distanzen nach Gaios (3 sm) und Parga (11 sm) sind klein, weshalb diese Bucht auch gern von Ausflugsbooten besucht wird. In ihrem Inneren gibt es einen wunderschönen Sandstrand, wie er so nur selten auf Paxos und Antipaxos vorkommt. Antipaxos ist bekannt für seinen Wein, und mit Ausnahme der Weinanbauflächen ist der größte Teil der Insel bewaldet. Überall duftet es nach Zypressen, Zedern und Pinien. Ein Wanderweg führt von Vrika im N bis zum Leuchtturm auf Ak Oforos ganz im S. Auf dem Weg passiert man Agripada. Die Tour dauert ungefähr 1,5–2 Stunden pro Strecke. Seitenwege führen davon in die Badebuchten Skidi, Sarakiniko und Rodovani auf der W-Seite der Insel, die man meistens für sich ganz alleine hat.

**Maritimes:** Alle drei Buchten können bei stabilem, ruhigem Sommerwetter für Übernachtungen genutzt werden. In allen Buchten gibt es Bereiche nur mit Sand. Versuchen Sie, Felsen und Gras zu meiden, wenn Sie Ihren Anker fallen lassen – im kristallklaren Wasser ist das nicht schwer. In der mittleren Bucht, Agripadi, kann man auch mit langer Leine an der Außenseite der Steinmole festmachen. Der Hafen auf der Innenseite der Mole ist für Segelboote nicht geeignet, die Plätze werden von einheimischen Booten und als Anleger für Taxiboote von Paxos genutzt. Wenn es stürmt, sucht man für die Nacht besser Zuflucht in Mongonisi oder Gaios. Ein Argument für einen Besuch am Morgen oder am späten Nachmittag ist, dass man so den Touristenbooten aus dem Weg geht.



# 43 Preveza

WP 38°57,4'N 20°45,4'E IM G12, GR 21, BA 203, 2405
greek-marinas.gr/en/marinas/preveza-marina/
Hafen: +30 2682 023095, prmarina@otenet.gr

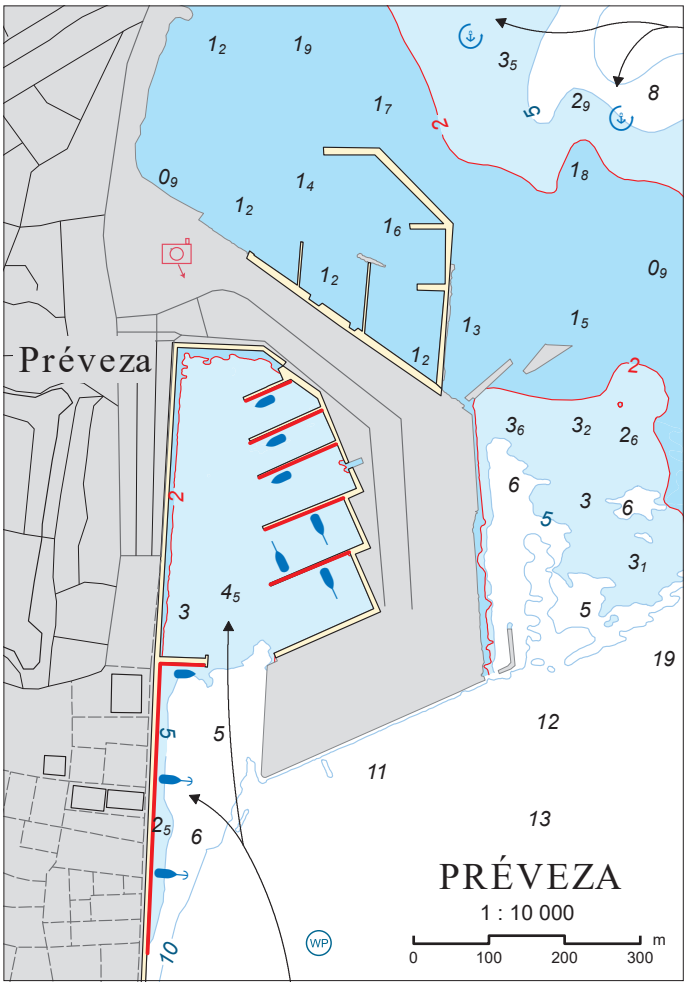
**Allgemeines:** Preveza (Πρέβεζα) liegt an der Durchfahrt zum Ambrakischen Golf, 7 sm N-lich von Lefkas und 30 sm SE-lich von Paxos. Die Fahrt mit dem Taxi zum Flughafen dauert 15 Minuten und nach Lefkas-Stadt (27 km) etwa 30 Minuten. Preveza ist eine wichtige Hafenstadt mit mehreren Marinas, vier Museen, zwei Kinos, einem Theater, Clubs, Bars, Cafés und Tavernen. Ein Supermarkt befindet sich etwa 15 Minuten vom Hafen entfernt.

1798 hinterließ Napoleon auf seinem Weg zur Eroberung Syriens und Ägyptens während des Krieges mit dem Osmanischen Reich eine kleine französische Garnison von 280 Mann in Preveza. Diese wurde von Ali Pashas Truppen übermannt und zusammen mit 200 einheimischen Soldaten hingerichtet. Dieses Massaker ist in der griechischen Geschichte bekannt als die Zerstörung Prevezas, und es war eine starke Inspiration für den beginnenden griechischen Freiheitskampf.

5 km N-lich der Stadt liegt Nicopolis (oder auch Palaia Preveza genannt), das von Oktavian (dem späteren Kaiser Augustus) gegründet wurde zum Gedenken an seinen Sieg über Marcus Antonius und Kleopatra bei Action im Jahr 31 v. Chr.

**Maritimes:** Der über 800 m lange Stadtkai (rechts im Foto) im Hafen von Preveza bietet für viele Boote Platz. Am N-lichen Teil gibt es Strom und Wasser, aber abends auch Lärm von den Bars und Cafés. Starker S-Wind drückt in den Hafen, und bei starkem E-Wind liegt man besser in der Preveza Marina oder in einer der Marinas auf der anderen Seite der Durchfahrt zum Ambrakischen Golf.

Preveza Marina ist die Bezeichnung für den NE-lichen Teil des Hafens. An den Pontons 1 bis 3 macht man längsseits fest, wie auf dem Bild zu sehen ist, an Ponton 4 und 5 gibt es Muringleinen Die Wassertiefe beträgt 2,5–3 m. Wasser und Strom sind in der Liegegebühr inbegriffen und werden vom Hafenbüro verwaltet. Servicegebäude mit Duschen und Toiletten.




Dieser Teil des Hafens bietet besseren Schutz vor Wind von N–E, aber S-Wind lässt es ungemütlich werden. Man kann auch in der Bucht N-lich der Marina und des kleinen Fischerhafens ankern.

# 44 Cleopatra Marina

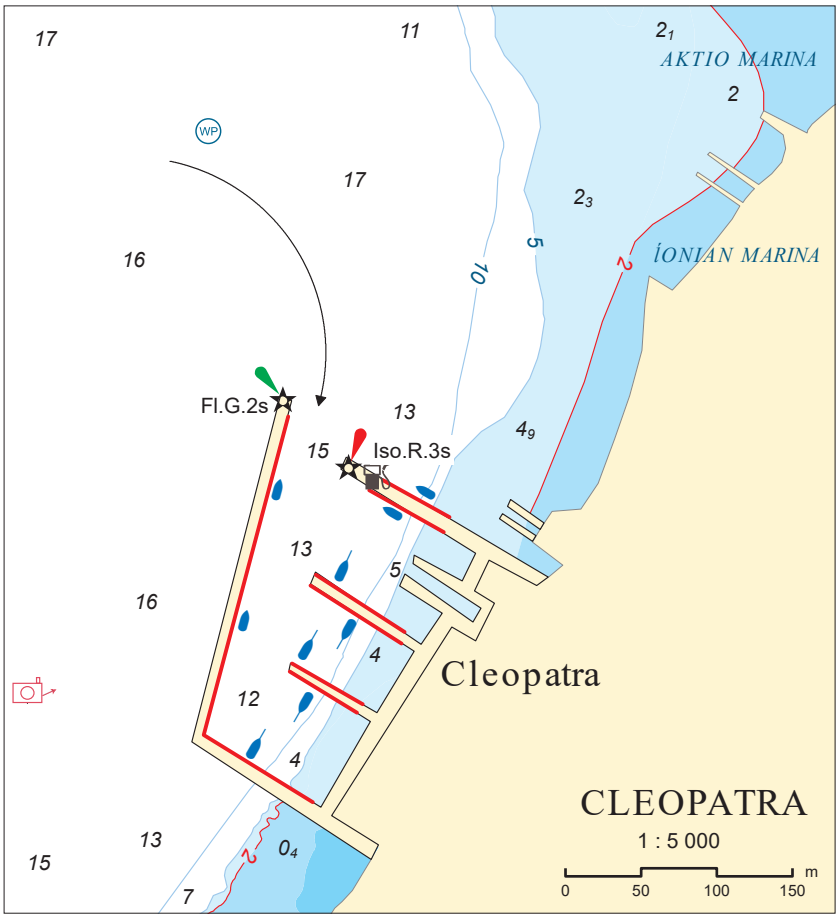
WP 38°57,1'N 20°45,7'E IM G12, GR 21, BA 203, 2405
www.cleopatra-marina.gr
Cleopatra Marina: +30 26820 23015, +30 26820 23013,
+30 26820 21413, +30 26820 89776, clmarina@otenet.gr,
UKW 67, Ionian Marina: +30 26820 24305,
Aktio Marina: +30 26820 61305, UKW 09

**Allgemeines:** Die Cleopatra Marina liegt auf der E-Seite der Durchfahrt zum Ambrakischen Golf 0,7 sm SE-lich von Preveza und ist vor allem ein Zentrum für Bootseigner, die ihr Boot im Winterhalbjahr an Land legen. An Land bietet sie Platz für über 1000 Boote. Aufgrund der Nähe zum Flughafen Aktion haben die Eigner eine einfache Anreise im Sommer.

Die Marina ist geeignet für Yachten bis zu 300 t mit einer Länge von bis zu 45 m und einer Breite von bis zu 10 m. Die Cleopatra Marina betreibt neben der Preveza Marina auch noch die Ionian Marina und die Aktio Marina. Die Marina verfügt über einen eigenen Bootsausrüster, und die Ionian und Aktio Marina führen die meisten üblichen Reparaturen aus. Außerdem gibt es ein Café, und jeden Werktag um 10 Uhr fährt ein Kleinbus durch den Tunnel nach Preveza und um 13 Uhr wieder zurück.

**Maritimes:** Man legt hier an Schwimmstegen an und macht an Murings fest. Die starke Strömung von bis zu 3 kn kann das Manöver zu einer Herausforderung machen, aber das Marinapersonal ist flink und hilfsbereit. Kontaktieren Sie das Personal, bevor Sie den Hafen anlaufen. Der Hafen bietet guten Schutz, wobei starker Wind aus W jedoch unbehaglichen Schwell in der Marina verursacht. Treibstoff erhält man am Ende der N-lichen Pier. Wasser und Strom befinden sich an den Stegen.

Die Ansteuerung von Preveza beginnt schon weit draußen. Die Festung Ag Georgios auf der N-Seite der Durchfahrt ist eine gute Landmarke neben den Flugzeugen, die auf dem Flugplatz Aktion starten und landen. Es gibt einen auf 5–7 m Tiefe ausgebaggerten Kanal, der gut mit Leuchttonnen markiert ist. Im schmalen Kanal gibt es Strömung von bis zu 3 kn. Achten Sie auf die Berufsschifffahrt und bedenken Sie, dass das Wasser außerhalb der Fahrrinne sehr flach ist. In der Aktio Marina sind nur Landliegeplätze verfügbar.



# 65 Kálamos
## Port Kalamos

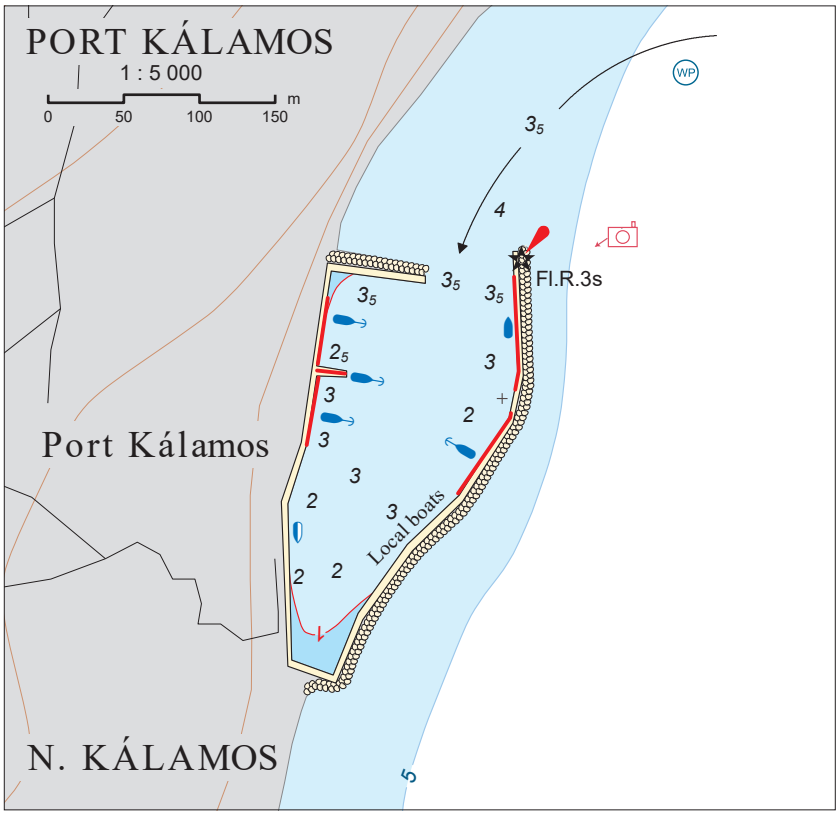
WP 38°37,5'N 20°56,0'E G12, G121, GR 213, BA 203
George's Taverne: +30 26460 91358

**Allgemeines:** Kálamos (Κάλαμος) liegt 5 sm E-lich von Meganisi. Wenn man von N kommt, ist das Profil der Insel bereits vom Ausgang des Lefkas-Kanals deutlich zu erkennen. Kálamos erscheint dunkel und ist auf der N-Seite bewaldet. 750 m hohe Berge ragen auf. Die Insel ist ein beliebtes Zwischenziel auf dem Weg zwischen Lefkas und der Patras-Bucht. Die Menschen leben von Fischfang, Landwirtschaft und etwas Tourismus. Die Insel ist von Entvölkerung bedroht, man trifft in dem kleinen Ort mit seinen 400 Einwohnern meist nur ältere Menschen.

Im Sommer ist am Kai ein kleiner Lebensmittelladen geöffnet, einen Bäcker gibt es im Dorf. Man kann gut durch den Pinienwald im N der Insel wandern, Energiegeladeneren bietet sich der Rundweg nach Episkopi (6 km) an. Gleich SW-lich des Dorfes gibt es einen herrlichen Strand, der in den letzten Jahren etwas touristisch erschlossen worden ist. Die Fähre nach Mitika am Festland geht 2-mal täglich.

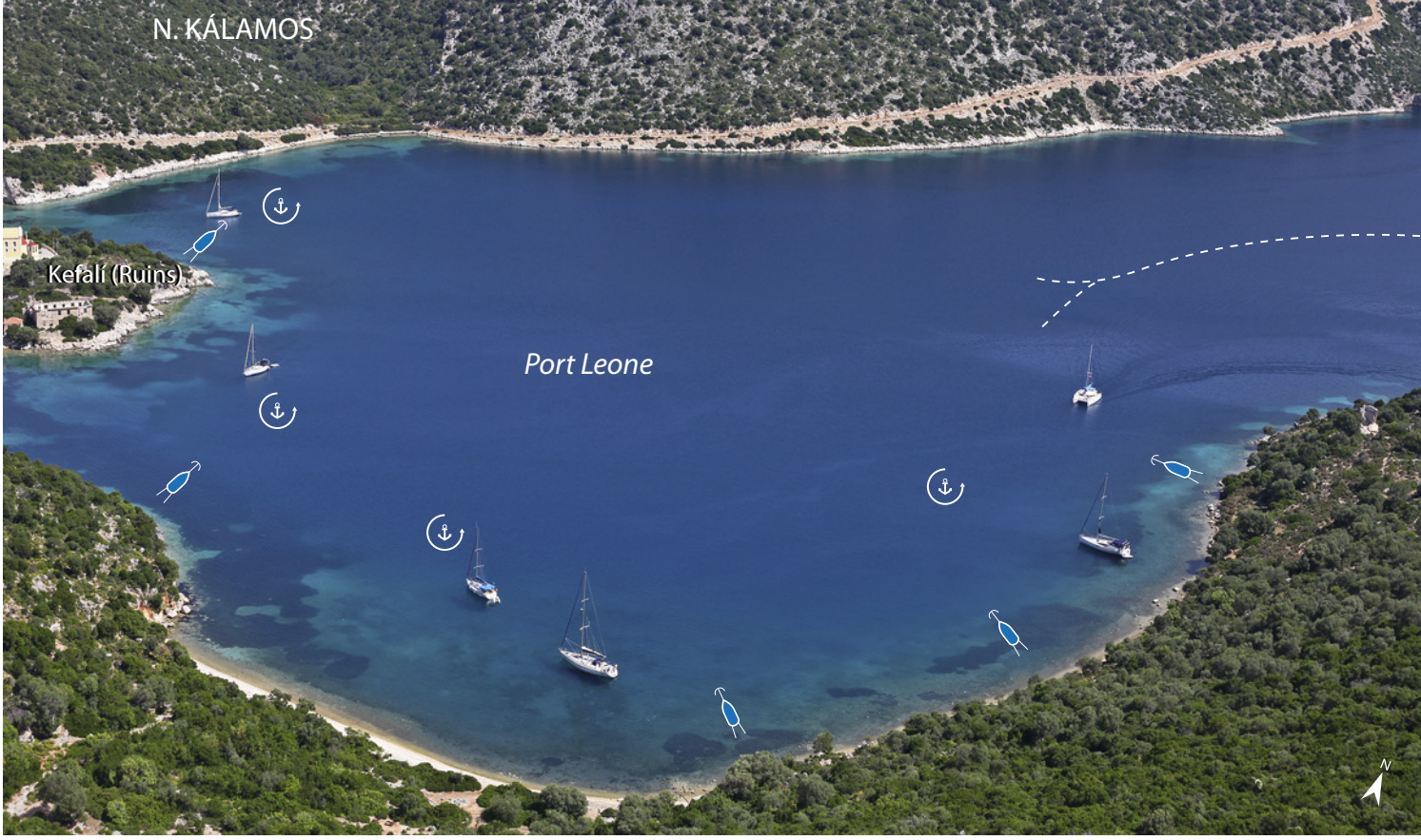
**Maritimes:** Port Kálamos ist der Haupthafen der Insel und bietet guten Schutz vor Wind aus allen Richtungen außer NE–SE. Aufgrund der Berge kann es bei frischem Wind aus W–NW zu unbehaglichen Fallwinden kommen. Achten Sie deshalb darauf, dass Ihr Anker guten Halt findet, bevor Sie sich am Abend zur Ruhe begeben. Eine kräftige Abendbrise von NE ist im Hafen dieser Bucht nicht ungewöhnlich.

Die meisten machen mit eigenem Anker und dem Heck zum Kai am äußeren Ende der Mole fest (siehe Foto). Die Wassertiefe beträgt hier 2,5–3 m. Oft erhält man Unterstützung beim Anlegen vom Besitzer von George's Taverne.




Man kann auch im W des Hafens an der Außenseite des Fähranlegers festmachen, wo das Segelboot im Foto gerade achteraus einläuft. Die Tiefe beträgt hier 2–2,5 m. Achten Sie darauf, Ihren Anker nicht mit den Ankern von Booten auf der gegenüberliegenden Seite zu kreuzen.

Das Anlaufen von Port Kálamos ist einfach, es muss aber sowohl im Kanal zwischen Kálamos und Kastos als auch, wenn Sie die N-Spitze von Kálamos umfahren, mit starken Windböen gerechnet werden. Bereiten Sie sich also besser entsprechend vor und reffen Sie bei starkem Wind die Segel.



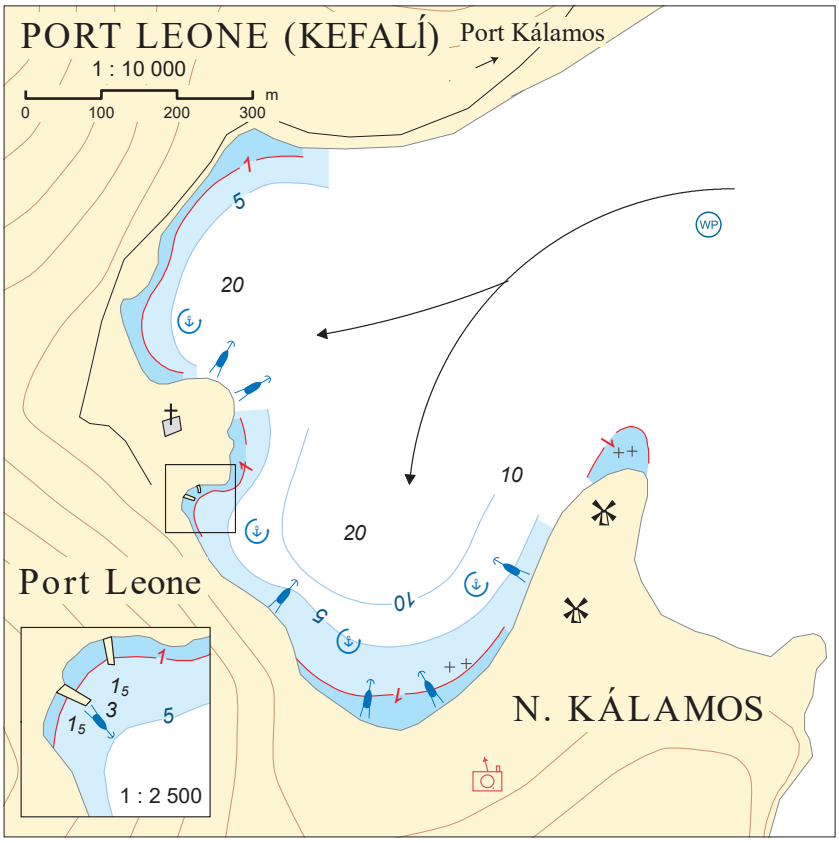

# 66 Kálamos

## Port Leone (Kefalí)

WP 38°36,1'N 20°53,4'E IM G12, G121, GR 213, BA 203

**Allgemeines:** Port Leone (Kefalí) liegt an der SE-Küste von Kálamos, 3 sm SW-lich von Port Kálamos. Port Leone wurde von dem großen Erdbeben im Ionischen Meer 1953, das fast alle Bauten auf den Inseln in Schutt und Asche legte, besonders hart getroffen. Das Erdbeben zerstörte die Wasserversorgung des Ortes, was die Bevölkerung bewog, ihr Dorf zu verlassen. Aus diesem Grund findet man heute nur noch die gut restaurierte Kirche, die am Sonntag oft von Menschen aus Port Kálamos zum Gottesdienst besucht wird. In den letzten Jahren hatte manchmal eine Bar/Taverne im Sommer geöffnet, allerdings nicht, als wir die Bucht das letzte Mal besuchten. Dafür hatte eine Chartergesellschaft in der Bucht, die man unten im Foto sieht, einen Grillplatz errichtet.

**Maritimes:** Wenn Sie in Port Leone übernachten wollen, haben Sie mehrere Möglichkeiten. Sie können entweder an einer der Piers unterhalb der Kirche oder mit einer Leine an Land am linken Bildrand festmachen. Die Wassertiefe beträgt hier aber nur 1,5 m, und es gibt auch nur wenige Plätze. Am 1. Juli und 15. August sind diese Plätze für Pilger reserviert. Gleiches gilt für alle Sonntage im Jahr, weil die Kirche dann oft von einheimischen



Booten aus Port Kalamos besucht wird. Einen guten Ankerplatz auf einer Wassertiefe von 5–10 m findet man in der Bucht im SW und im Vordergrund des Fotos. Legen Sie ausreichend Kette aus, und machen Sie mit einer Leine an Land fest, dann sind Sie sicher vor Wind aus W und NE. In der Hochsaison liegen hier oft Flottillen und grillen am Strand, zumindest solange keine akute Brandgefahr besteht.

Man kann auch in der Bucht N-lich der Kirche ankern (s. kleines Foto). Die Wassertiefe beträgt 10–12 m, weswegen viele zusätzlich mit einer Leine an Land festmachen. So liegen Sie sicher, den Bug in eventuell aufkommenden Schwell gerichtet. In der Hochsaison liegen oftmals Boote rund um das alte Dorf. Bei Wind aus W gibt es oft starke Böen aus den Bergen, und aus den Bergen im NE können nachts katabatische Fallwinde wehen. Achten Sie daher auf guten Ankerhalt.

Die Ansteuerung ist einfach, und die Windmühle auf dem Hügel im E des Dorfes ist eine gute Landmarke. Seien Sie in jedem Fall vorsichtig, denn es kann im Kanal zwischen Kalamos und Kastos immer ein kräftiger Wind wehen.

# 77 Itháka

## Frikes, Ormos Frikou

WP 38°27,9'N 20°40,5'E IM G12, GR 30, BA 203

**Allgemeines:** Frikes liegt im NE von Ithaka, 2 sm NW-lich von Kioni und 7 sm NW-lich von Vathi. Es gibt einen kleinen Lebensmittelladen am Hafen und mehrere im Ort sowie Cafés entlang des Ufers. In der Sommersaison gibt es eine Fähre nach Fiskardho und Vasiliki. Der kleine Ort ist wunderschön gelegen, nur schade, dass der Hafen so exponiert liegt.

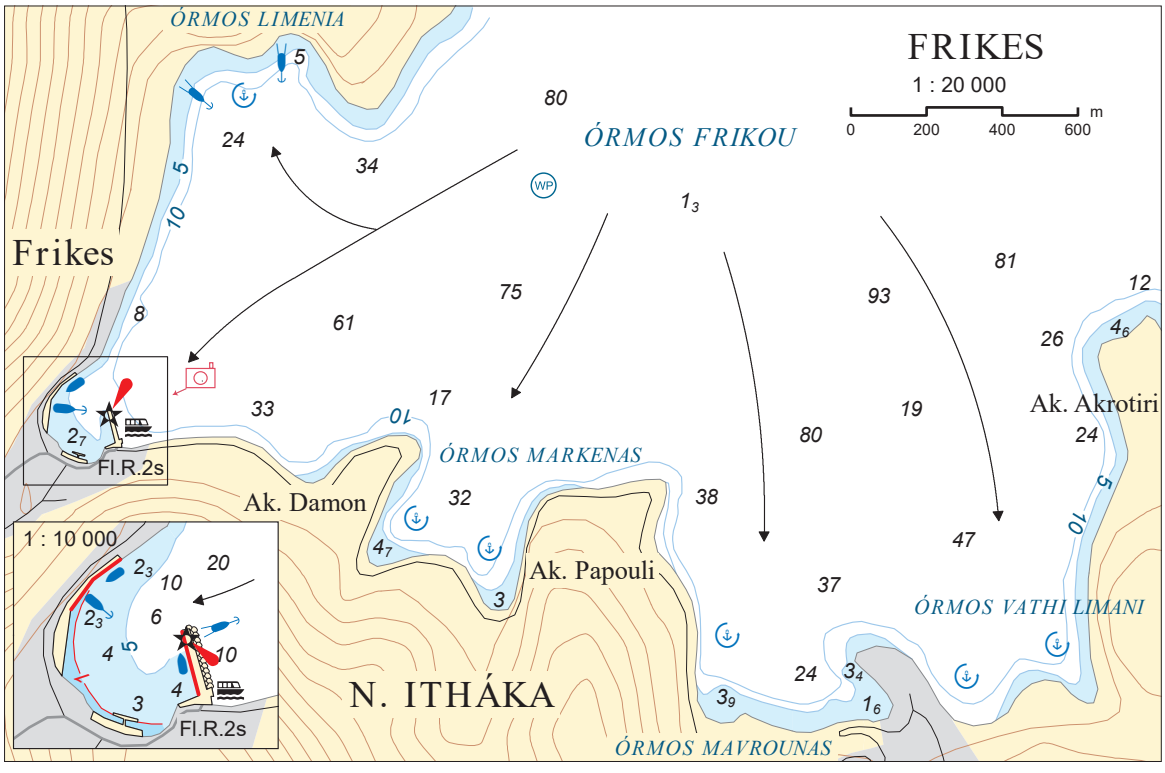
**Maritimes:** Frikes war früher ein bei Seglern beliebter Ort, aber seit hier die schnellen Fähren zwischen Italien und Griechenland verkehren, kommen immer weniger Segler hierher, weil die von den Fähren verursachten Wellen und starke Böen selbst bei moderaten Winden den Hafen ungemütlich werden lassen.

Am ruhigsten und sichersten liegt man auf der Innenseite der S-lichen Mole auf guter Wassertiefe. Sorgen Sie für ausreichend Fender. Man kann auch mit eigenem Anker und langer Leine auf der Außenseite der Mole festmachen. Der Anker fällt dann bei etwa 10–12 m Wassertiefe. Halten Sie ausreichend Abstand zur Mole, damit Ihr Boot durch den Schwell einer Fähre nicht beschädigt wird. Der E-Kai erstreckt sich von der Wurzel der Mole auf etwa 30–40 m. Obwohl es an einigen Stellen, insbesondere am S-Ende, Felsbrocken gibt, beträgt die Tiefe am Kai meist 2,0 m und etwas mehr, dort wo Ihr Kiel liegen wird. Zwei oder drei Yachten können hier längsseits liegen.

Der N-liche Kai wurde überholt und sieht zuverlässig aus, man liegt hier aber direkt dem Wellenschlag der Fähren ausgesetzt. Außer für einen kürzeren Besuch raten wir daher davon ab, an diesem Kai festzumachen. Benutzen Sie eigenen Anker und legen mit dem Heck oder längsseits an.

In vielerlei Hinsicht liegt man weiter draußen in der Frikou-Bucht oder in einer der weiter N-lich gelegenen Buchten ruhiger. Man benutzt dann eben sein Beiboot, um in Frikes an Land zu gehen.

Die Ansteuerung ist unkompliziert von E, bedenken Sie aber, dass bei Wind von W–NW kräftige Böen aus den Bergen wehen können.

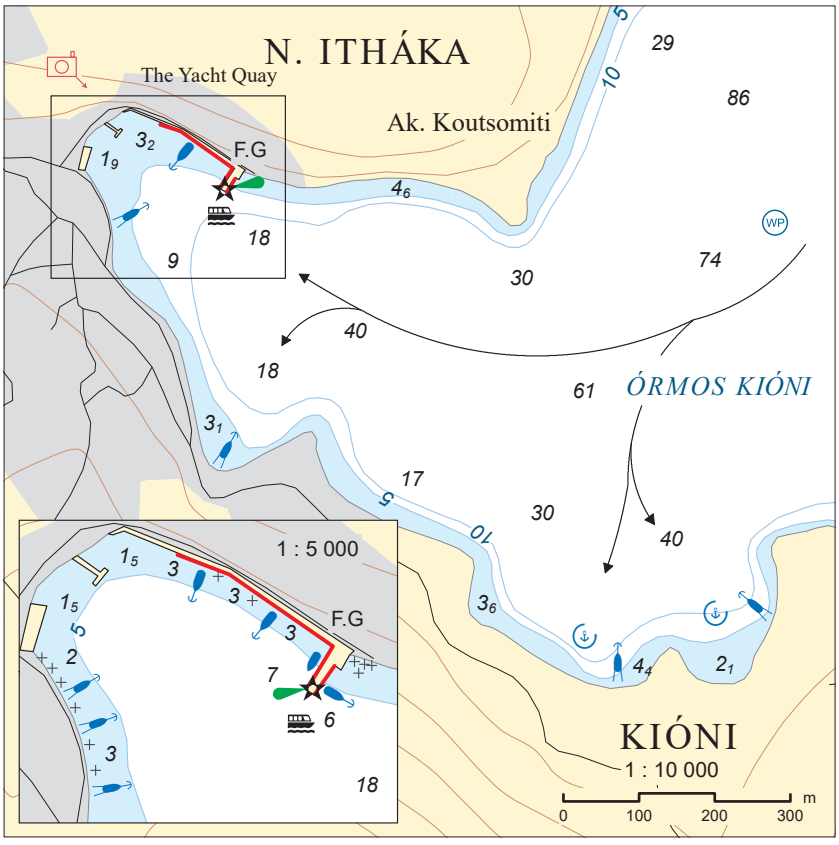


# 78 Itháka
## Kióni

WP 38°26,9'N 20°41,9'E IM G12, GR 30, BA 203

**Allgemeines:** Kioni liegt ganz im NE von Ithaka, 2 sm SE-lich von Frikes und 6 sm N-lich von Vathi. Die Entfernung nach Port Kastos beträgt 14 sm und nach Lefkas-Stadt 24 sm. Der kleine Ort ist bei Bootsfahrern und Landtouristen sehr beliebt, da er idyllisch am Fuße eines bewaldeten Tals liegt, mit Ruinen von drei Windmühlen als Blickfang im SE. Es gibt mehrere Bars und Tavernen entlang des Ufers sowie einen kleinen Lebensmittelmarkt und eine Bäckerei im SW des Hafens. Im Sommer verkehrt eine Fähre nach Vathi auf Ithaka. Treibstoff kann vom Tankwagen der nahegelegenen Tankstelle bezogen werden.

**Maritimes:** Kioni ist ein beliebter, im Sommer oft überfüllter Hafen und das, obwohl er berüchtigt ist für die gewaltigen Windböen, die selbst bei nur mäßigem Wind von W–NW durch das Tal fegen. Da man auf beiden Seiten der Bucht ankern kann und wegen des Windes viel Kette legen muss, kommt es nicht selten zu »Ankersalat«. Wenn das geschieht, trägt man es am besten mit Fassung und versucht, die Verwicklung in

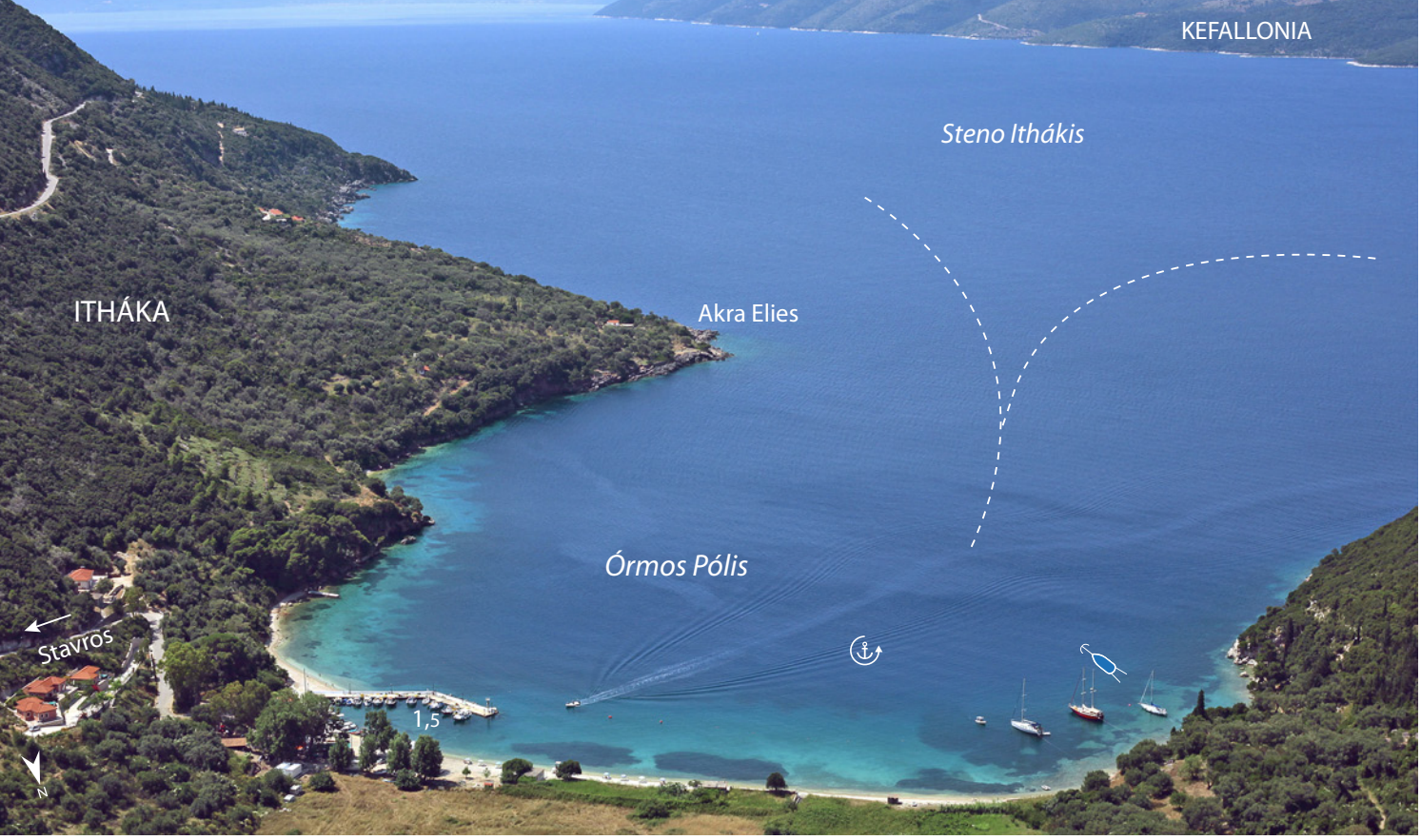


der umgekehrten Reihenfolge wieder zu lösen. Die Wassertiefe beträgt am Kai 2,5–3 m, wo es Platz für etwa 20–25 Boote gibt. Der Anker findet nicht immer guten Halt, seien Sie also darauf vorbereitet, mehrere Versuche starten zu müssen. Wenn Sie nach 16.00 Uhr ankommen und vor 11.00 Uhr wieder ablegen, können Sie am Fährkai auf der Innenseite der Mole auf guter Wassertiefe längsseits an Pollern festmachen. Es gibt auch Platz für ein paar Boote auf der Außenseite der Mole, wo man mit eigenem Anker und Heck zur Mole liegt.

Sollten die oben genannten Plätze alle belegt sein, kann man versuchen, auf der SW-Seite des Hafens mit Leine zum Land auf 2–4 m Wassertiefe zu ankern. Mit dem Beiboot kommt man gut an Land. Der kleine Steg in der Mitte des Hafens wird von einem Verleiher kleinerer Boote benutzt. Die Wassertiefe beträgt hier 1–1,5 m.

Leider ist diese Bucht N-Winden und Wellenschlag der Fähren ausgesetzt.

Die Ansteuerung nach Kioni ist einfach von E. Die drei Windmühlen auf der S-Seite der Einfahrt sind eine bekannte Landmarke (s. kleines Foto).



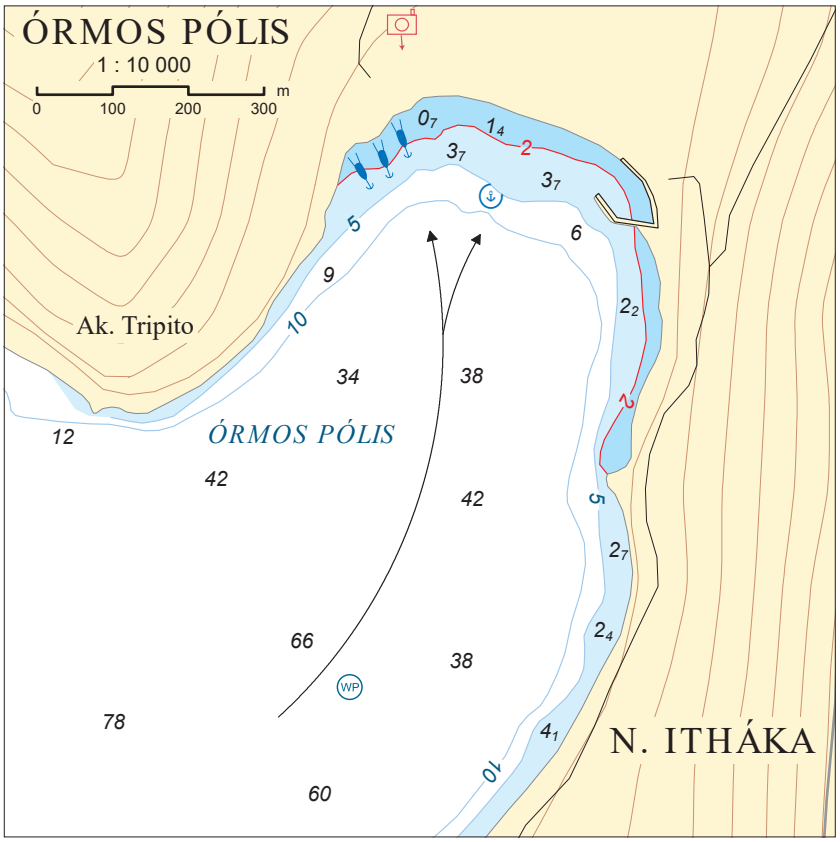

# 85 Ithéka

## Órmos Pólis (Port Pólis)

WP 38°26,1'N 20°38,3'E IM G12, GR 30, BA 203

**Allgemeines:** O. Polis (Port Polis) liegt an der NW-Küste von Ithaka, nur 3 sm SE-lich von Fiskardho auf Kefallonia. Die Entfernung nach Vathi auf dem Landweg beträgt 18 km und nach Fries 3 km.

Polis (Πόλις) soll der Ort gewesen sein, an den Odysseus auf Ithaka nach seiner fantastischen Reise am Ende der Trojanischen Kriege zurückkehrte. Die




Bucht liegt in einem fruchtbaren Tal unterhalb des E-lich in den Bergen befindlichen Dorfes Stavros, das man nach einem etwa 30-minütigen Aufstieg erreicht. Zwischen Stavros und Plathrithias auf dem Berg Pilicata findet man Reste eines Gebäudes, von dem viele behaupten, es sei Odysseus' Palast.

**Maritimes:** Port Polis ist eine tiefe Bucht, die aber leider keinen besonders guten Schutz bietet, wenn Sommerwinde mit Macht aus W–NW durch den Ithaka-Kanal fegen. Gegen Abend schlafen diese Winde aber gewöhnlich ein, und man liegt dann gut in der NW-lichen Ecke der Bucht. Der Anker fällt auf 10–15 m, und eine lange Leine an Land, wie bei dem Segler im Foto, gibt Sicherheit.

Der kleine Hafen im SE der Bucht ist von einheimischen Booten belegt. Frischt Wind aus SW–S auf, zieht man am besten weiter nach Fiskardho (s. nächste Seite), das bei Wind aus dieser Richtung ein viel sichererer Hafen ist.

# 86 Kefallonia
## Fiskárdho

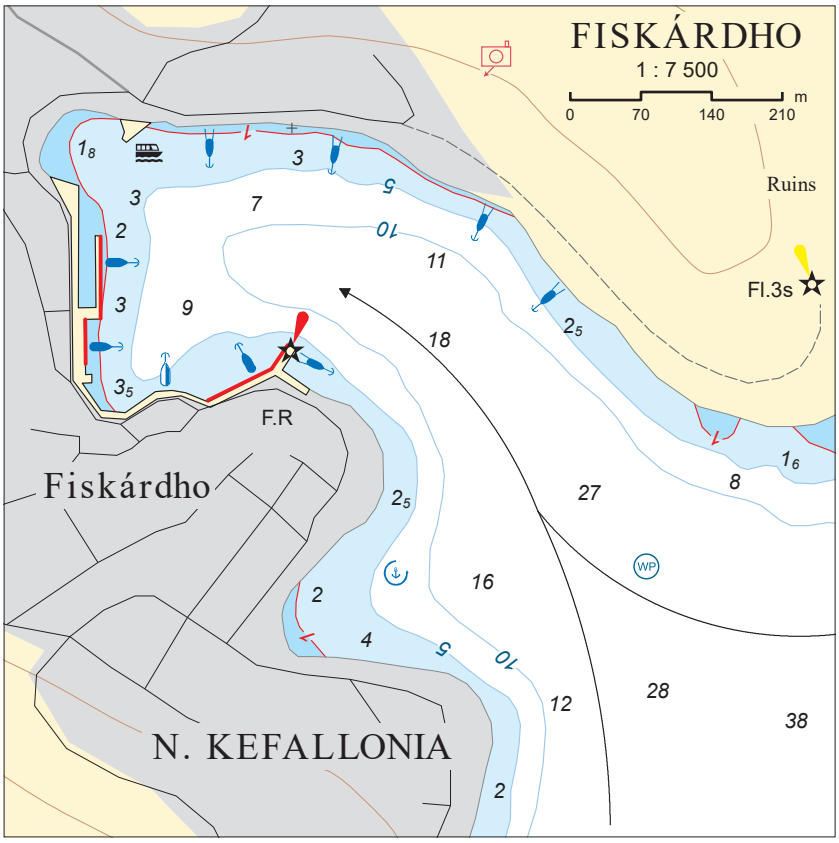
WP 38°27,6'N 20°34,9'E IM G12, GR 30, BA 203
www.fiscardo.com

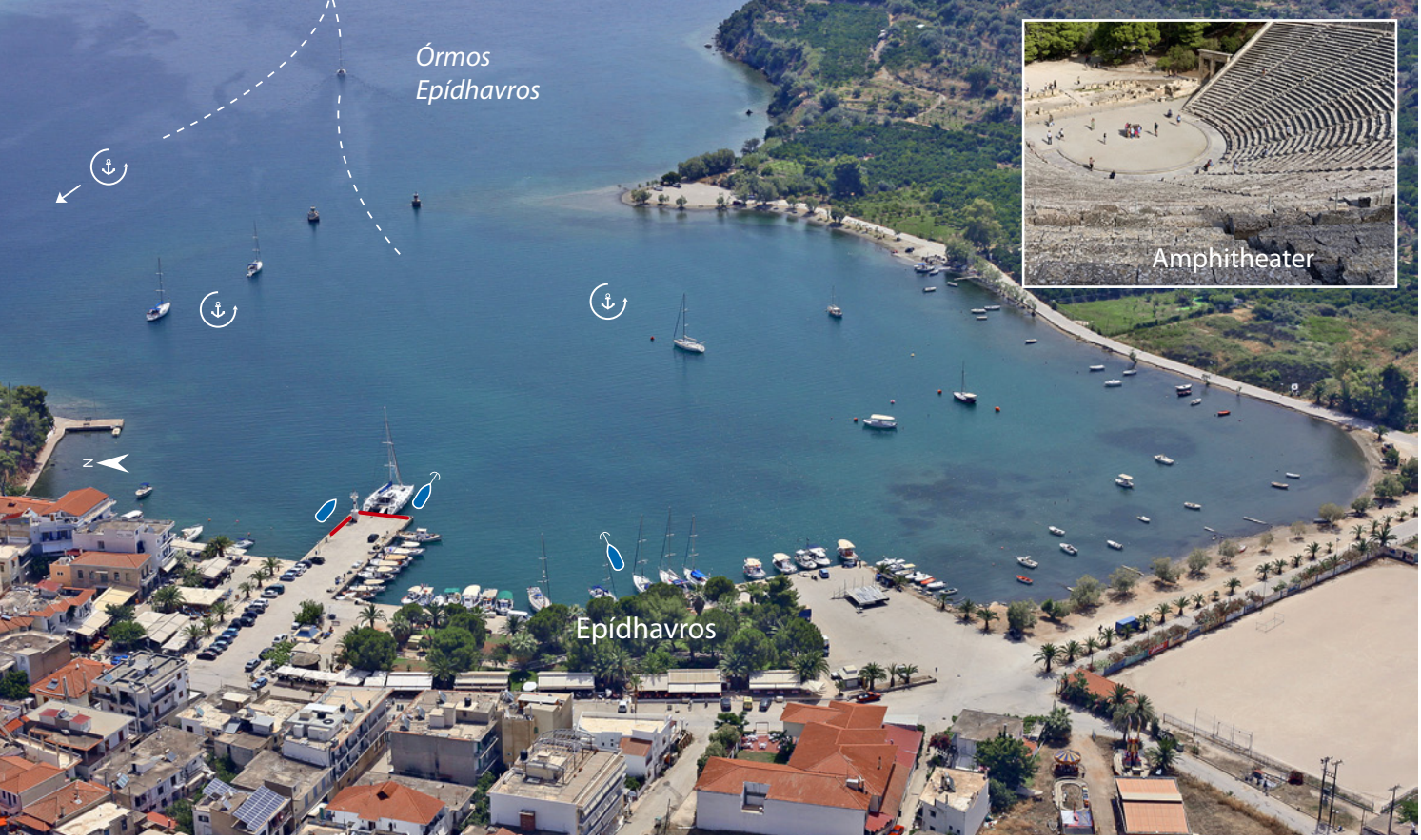
**Allgemeines:** Fiskardho (Φισκαρδό) liegt in einem Naturhafen ganz im NE von Kefallonia, 13 sm von Sámi und 26 sm von Lefkas-Stadt entfernt.

Es blieb von dem schweren Erdbeben im Jahr 1953 verschont und wartet daher mit einer spannenderen Architektur als andere Orte der Insel auf. Durch ihre Lage und ihren Charme ist die Stadt bei Land- und Bootsurlaubern gleichermaßen beliebt. Einen richtigen Badestrand gibt es nicht, dafür pulsiert hier das Leben in den vielen Bars, Cafés und Tavernen. Es gibt außerdem zwei Supermärkte, Fährverbindungen nach Vassiliki und Frikes sowie Busverbindungen mit Sami und Argostoli. Ein kleiner Ausrüster befindet sich am W-Kai. Für die Wanderwege, an deren Beginn sich zur Orientierung Karten befinden, ist festes Schuhwerk angeraten. In der Nähe des E-lichen Pfades liegt die Ruine einer normannischen Kirche, die zum Gedächtnis an den normannischen Fürsten Robert Guiscard errichtet worden sein soll.

**Maritimes:** In Juli und August sollte man früh einlaufen, wenn man einen Platz in Fiskardho haben möchte. Machen Sie an der W-Seite der Bucht fest, wo im Sommer ein zusätzlicher Schwimmsteg ausgelegt wird (s. kleines Foto). Zum Zeitpunkt der Luftaufnahme war dies noch nicht geschehen. Man liegt dann mit Buganker auf einer Wassertiefe von 1,8–3 m. Wasser- und Stromanschlüsse sind an einigen Plätzen verfügbar. Auf der S-Seite der Bucht liegt man direkt vor den Tavernen auf 2–3 m. Ein paar kleinere Boote können auf der W-Seite dieses Kais festmachen, die Wassertiefe beträgt allerdings nur 1–1,5 m. Sie können auch an der kleinen Pier auf der E-Seite des Hafens liegen. Die Wassertiefe beträgt 2,5 m an deren innerem Ende. Wenn Sie an der Außenseite festmachen wollen, legen Sie lange Landleinen, da der Grund hier felsig ist.

Bereits am Mittag füllen sich die Kais, sodass man auf die N-Seite der Bucht verwiesen wird, wo ungefähr 15–20 Boote mit Leine zum Land ankern können. Die Wassertiefe beträgt 3–5 m, werfen Sie den Anker bei 10–12 m. Prüfen Sie den Ankerhalt, da am Nachmittag oft kräftige Böen aus W zu erwarten sind. Außerdem ist man hier auch Wind von E–SE ausgesetzt.






# 193 Archaia Epídhavros

WP 37°38,4'N 23°09,8'E
www.epidavros.gr

Imray G14, GR 413, BA 1657

**Allgemeines:** Epidhavros (Επίδαυρος), auch Archaia (Alt) Epidhavros genannt, liegt an der E-Küste des Peloponnes, 22 sm S-lich der Einfahrt in den Kanal von Korinth und 14 sm SW-lich von Aigina. Nach Piräus sind es 29 sm und nach Athen 140 km auf dem Landweg. Bei normalem Verkehr fährt man diese Strecke in zwei Stunden, im Sommer muss man jedoch damit rechnen, dass es länger dauert.

Epidhavros (Asklipio Epidhavrou), die bedeutendste antike Kultstätte des Heilgottes Asklepios, ist heute weit bekannter für sein klassisches Amphitheater aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. und liegt nur 15 km (25–30 Minuten mit dem Taxi) entfernt vom Hafen. Das Theater wurde während der Römerzeit ausgebaut, um 15.000 Zuschauern Platz zu bieten. Es ist nach wie vor im Einsatz und berühmt für seine Akustik. Egal, wo man sitzt, man versteht überall gleich gut, was auf der Bühne gesprochen wird. Moderne Forschungen haben bewiesen, dass die Form des Theaters dazu führt, dass die höherfrequenten Laute von der Bühne verstärkt und gleichzeitig die niederfrequenten Geräusche des unruhigen Publikums gedämpft werden. Im Sommer gibt es regelmäßig Vorstellungen. Eintrittskarten und Transport können in Palaia Epidhavros bestellt werden. Zehn Gehminuten SW-lich des Hafens gibt es ein weiteres kleines Theater hinter den Orangenplantagen bei den Ruinen des alten Epidhavros. In der Bucht weiter S-lich gibt es außerdem ein »Dorf« unter Wasser, das man mit Tauchermaske und Schnorchel erforschen kann. Im Hotel Poseidon am Hafen erhalten Sie Broschüren und Karten hierzu.

Es gibt zahlreiche Tavernen entlang der Hafen-promenade und gute Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Für diejenigen, denen der Sinn nach einer längeren Wanderung steht, gibt es eine herrliche Route (Karte am Kai) nach N über den Strand von Vahonia, vorbei am Leuchtturm auf Kap Giannouzena zum Kloster Panaghia Polemarcha. Für Hin- und Rückweg benötigt man ca. 3 Stunden (9 km). Unterwegs gibt es einige schöne Bademöglichkeiten.

**Maritimes:** Der Hafen von Epidhavros liegt im S-lichen Teil der Bucht und bietet am Kai S-lich der zentralen Pier Platz für viele Boote (s. Foto). Die Wassertiefe beträgt 2–3 m. Sie machen mit eigenem Anker und Heck zum Kai fest, wobei Ihr Anker mäßigen bis guten Halt findet. Man kann auch vor dem Kopf der Pier festmachen (s. Katamaran im Foto), und auch am äußeren Ende der N-Seite der Pier können ein bis zwei Boote längsseits anlegen. Wasser und Stromanschluss sind am Kai verfügbar. Der Hafen ist recht gemütlich, außer bei Wind aus NE bis SE, wenn selbst bei schwachem Wind Schwell in den Hafen drängt. In diesem Fall fährt man besser nach Nea Epídhavros oder geht im NW der Bucht oder E-lich der Pier vor Anker. Die Wassertiefe beträgt dort 3–8 m, und der Anker findet guten Halt im Schlamm.

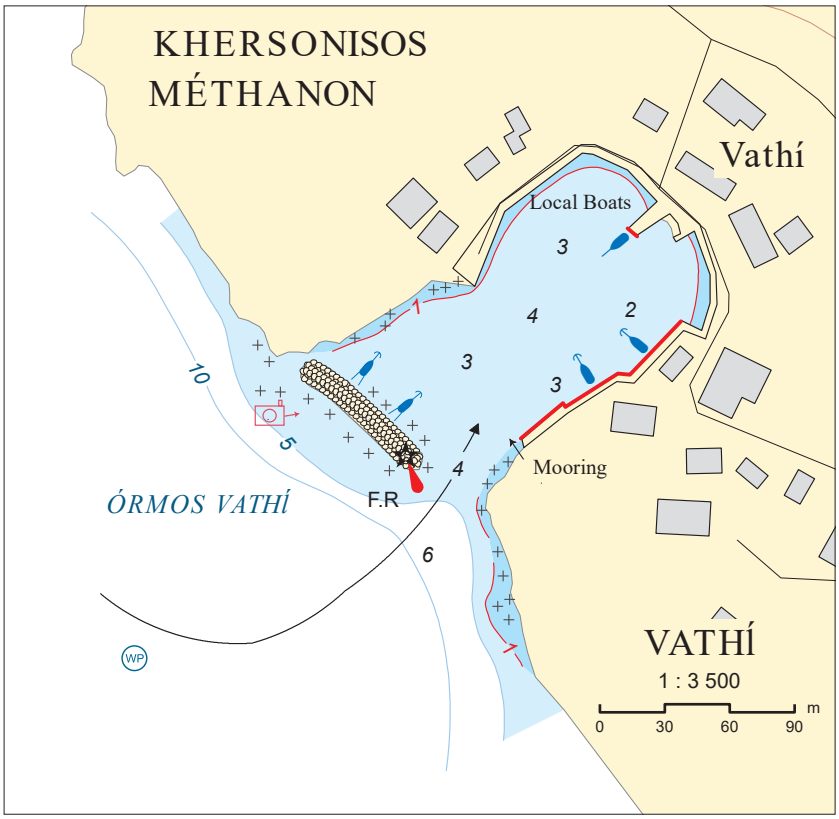
Die Ansteuerung aus E ist einfach. Den Ort und den Hafen sieht man erst, wenn man bereits in der Bucht ist. Leuchtfeuer auf Ak Kalamaki (Fl.2s 6M) und am äußeren Ende der Pier (Fl.R3s 3M) weisen den Weg. Danach passieren Sie die Leuchttonnen (Q.G und Q.R), die die Fahrrinne in den Hafen markieren.

# 194 Vathí (Méthana)

WP 37°35,5'N 23°20,2'E Imray G14, GR 413, BA 1657

**Allgemeines:** Vathi (Βαθύ) ist ein kleines Fischerdorf an der W-Küste der Halbinsel Methani, 9 sm E-lich von Epidhavros und 12,5 sm SW-lich von Aigina. Es war früher ein friedlicher und idyllischer kleiner Ort etwas abseits vom sonstigen Trubel im Saronischen Golf, umrahmt von Pinien und Olivenhainen. Leider wird diese Idylle zerstört von einigen gedankenlos errichteten Betonklötzen, die ganz und gar nicht mit der alten Architektur harmonieren. Und auch wenn es auf dem Bild still und friedlich aussieht, wird es hier im Sommer, wenn der Hafen voll mit Booten ist, sehr lebhaft und turbulent. Ein kurzes Stück entfernt vom Ufer befindet sich die alte Akropolis Mathenas, in der in früheren Zeiten der ägyptischen Göttin Isis gehuldigt wurde. Während der Peloponnesischen Kriege wurden hier Befestigungsanlagen von den Athenern errichtet, die aber leider nicht gut erhalten sind. S-lich des Dorfes befindet sich der Strand Paralia, wo es auch einige Tavernen gibt, die im Sommer geöffnet haben. Morgens, wenn es noch nicht zu heiß ist, empfiehlt sich ein Ausflug zur Kirche von Agia Marina, die Sie kaum sehen können, wenn Sie im Hafen stehen und nach NE schauen. Sie müssen hierfür 3 km mit einer Steigung von 280 Höhenmetern überwinden, weswegen gutes Schuhwerk benötigt wird. Sie können auch bis zum Vulkan hinauffahren – die Tavernen organisieren den Shuttle. Zu Fuß muss man für Hin- und Rückweg mit 2,5 Stunden rechnen. Ein Brot-/Gemüsewagen kommt 2–3 mal pro Woche morgens mit frischer Ware, Fisch kann direkt bei den Fischern gekauft werden.

**Maritimes:** Vathi gewinnt mehr und mehr an Beliebtheit, weswegen es an den Wochenenden im Juli und August schwierig ist, einen Platz zu bekommen, wenn all die




Boote aus Piräus herüberkommen. Man macht an der S-Seite des Hafens mit eigenem Anker und Heck zum Kai fest (s. Foto). Die Pier im NE des Hafens eignet sich auch für Katamarane und Motorboote. Fischer haben hier eine Muring ausgelegt. Alternativ kann mit langer Leine auf der Innenseite der Mole festgemacht werden, wenn die Plätze an der Pier oder am Kai belegt sind. Die Wassertiefe beträgt 2–4 m, und Ihr Anker findet brauchbaren Halt im Sand. Der Hafen bietet guten Schutz vor Wind aus den meisten Richtungen. Starke Winde aus N–NE können jedoch zu starken Böen im Hafen führen, und bei starkem Wind aus SW drückt Schwell hinein. Dann ist es besonders wichtig, dass das Boot, das der Einfahrt am nächsten liegt, das ausgelegte Muringtau verwendet. Eine dritte Alternative ist, S-lich des Hafens am Strand von Paralia zu ankern.

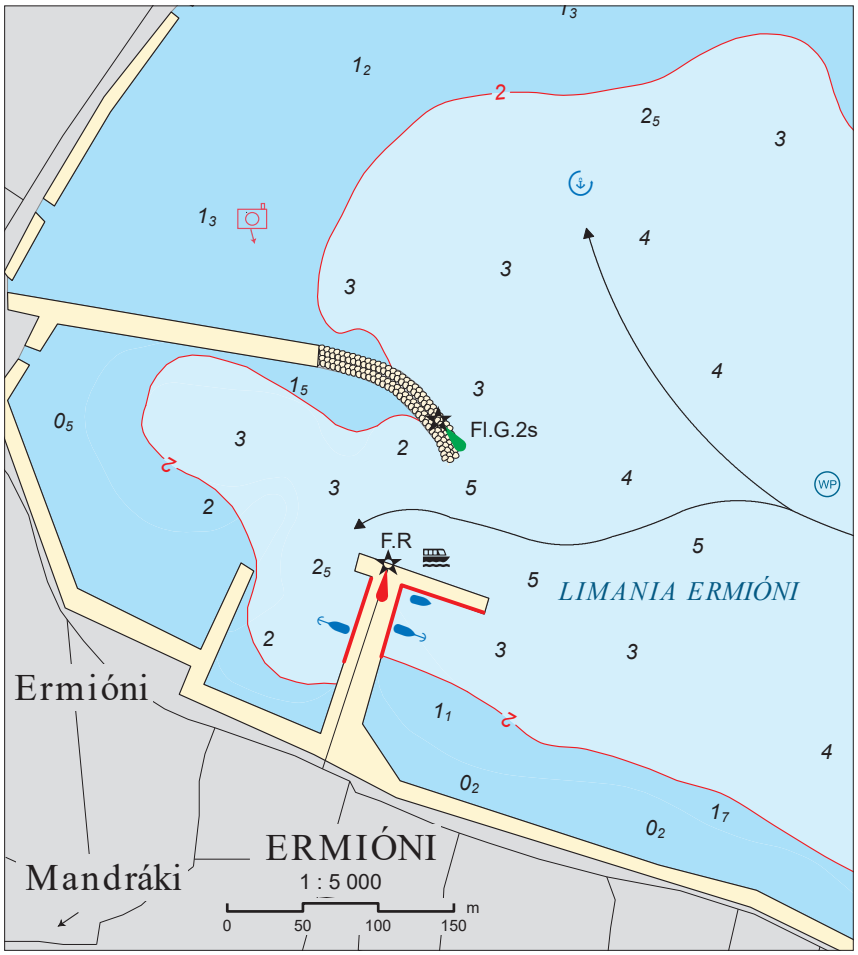
# 209 Ermióni (Hermioni)

WP 37°23,2'N 23°15,1'E Imray G14, GR 413, BA 1657
www.ermioni.info

**Allgemeines:** Ermióni (Ερμιόνη) ist eine kleine Hafenstadt mit etwa 3000 Einwohnern im NW des Golfs Hydra (Kolpos Idhras). Die Stadt existierte bereits in der Antike, als sie – wie auch heute noch – für ihre großartigen Schiffsbauer bekannt war. Es wurde dort auch der rote Farbstoff Purpur produziert, den man zum Färben der Soldatengewänder benutzte.

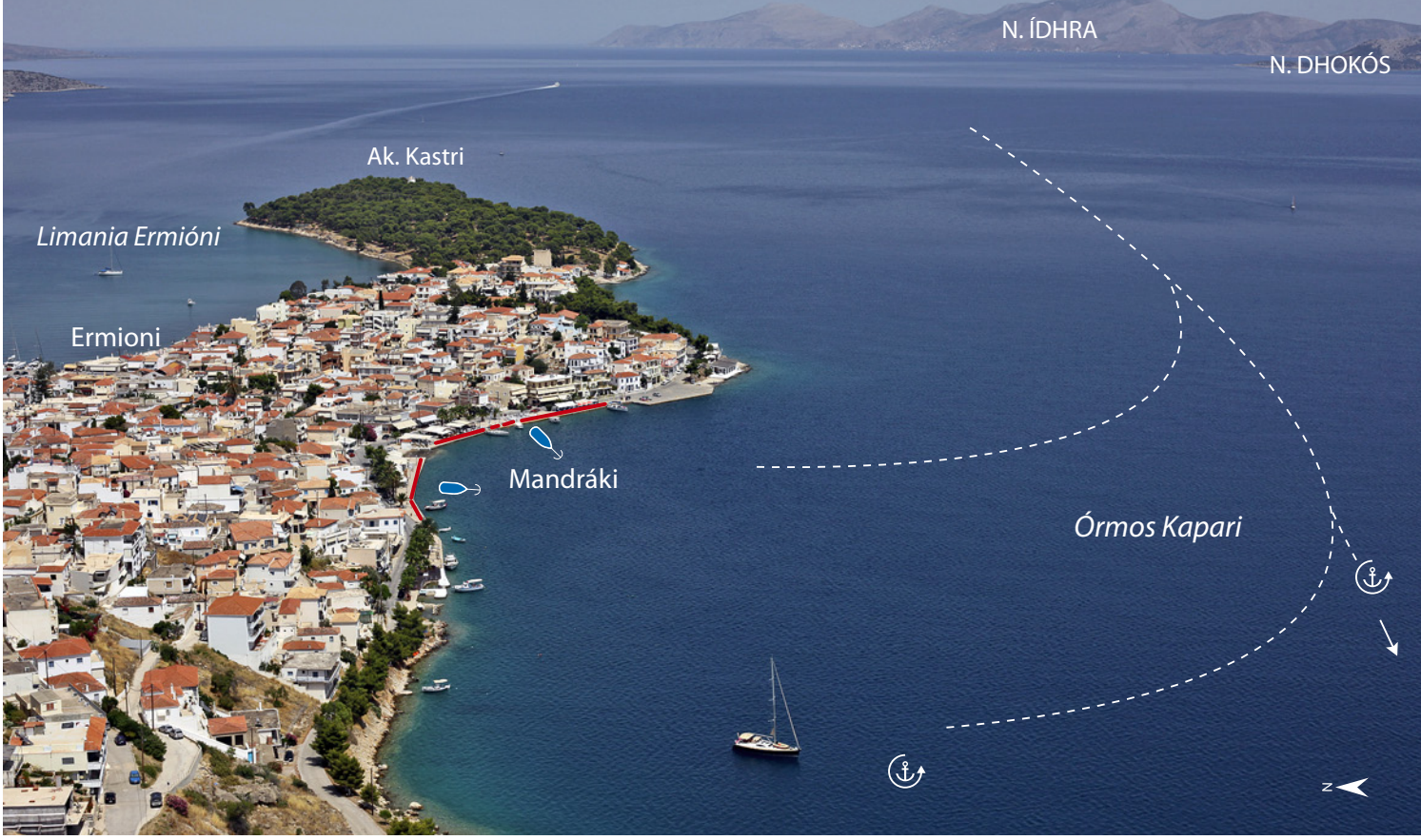
Heute liegt die Stadt außerhalb der geschäftigen Touristenrouten, und speziell die Pinien bewachsene Landzunge E-lich der Stadt wirkt sehr friedlich. Hierher führt ein Pfad, der sich sowohl fürs Joggen am Morgen als auch für einen gemütlichen Spaziergang am Abend eignet, oder Sie gehen im kristallklaren Wasser an der S-Seite schwimmen. Ermioni ist aber weit davon entfernt, langweilig zu sein – besonders am Mandraki-Hafen auf der S-Seite ist es im Sommer recht belebt, wenn die Flottillen anlegen und die Griechen am Abend ihre volta (Spaziergang) machen. Tavernen, Bars und Cafés an der Promenade lassen bis spät in die Nacht das Leben spüren. Auf beiden Seiten der Stadt (N und S) finden Sie entlang der Promenade zahlreiche Tavernen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in der Stadt etwa 500 m vom Hafen entfernt, und es gibt auch einen Verleih für Autos und Motorräder sowie ein Tauchcenter.

**Maritimes:** Ermioni hat zwei Häfen, Limania auf der N-Seite und Mandraki auf der S-Seite (s. nächster Hafen), wobei die meisten Crews Limania wählen, da er den besseren Schutz bietet. Hier können Sie zu beiden Seiten der E-lichen Mole mit eigenem Anker und Heck zum Kai festmachen. Wenn Sie die Wahl haben, sollten Sie der W-Seite der Pier den Vorzug geben, da hier am wenigsten Schwell bemerkbar ist. Die N-Seite




ist für Tragflächen- und Touristenboote reserviert. Die Wassertiefe beträgt 2–3 m und Ihr Anker findet guten Halt. Der Hafen bietet guten Schutz vor Wind aus den meisten Richtungen, auch wenn Wind aus NE spürbar ist. Ein Wasseranschluss befindet sich am Kai und steht in der Zeit von 08:00–10:30 oder von 18:30–20:30 zur Verfügung. Treibstoff wird mit Tankwagen geliefert. Man kann auch auf der N- oder O-Seite des Hafens ankern.

Mandraki liegt auf der S-Seite der Stadt. Die Ansteuerung nach Ermioni von E ist einfach, aber achten Sie auf die unter Wasser liegenden Reste der alten Mole 0,2 sm ESE-lich des Hafens. Die weiße Windmühle auf Bisti im E ist eine gute Landmarke, und bei Nacht bietet das Leuchtfeuer (Fl.1,5s 4M) Unterstützung beim Navigieren.

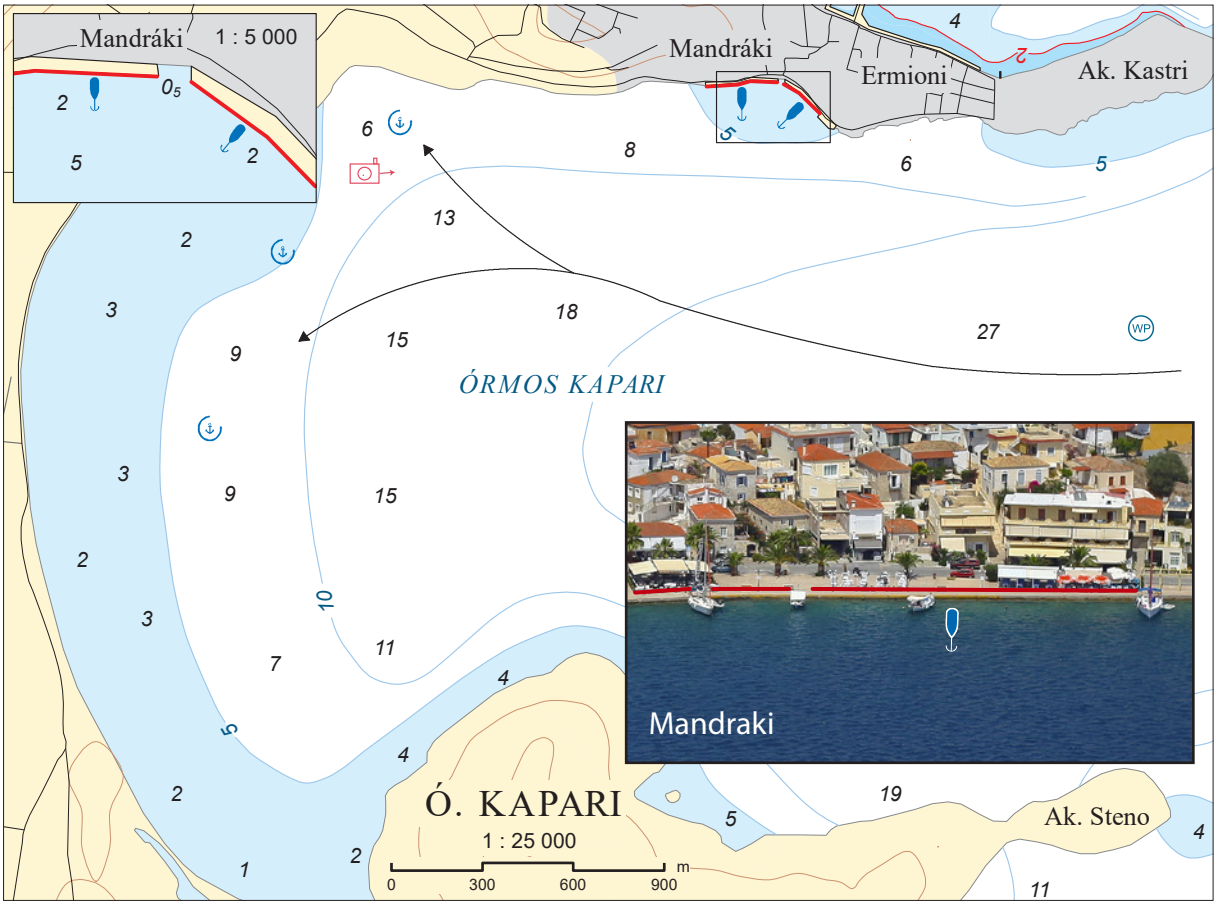



# 210 Órmos Kapari, Mandráki

WP 37°22,7'N 23°15,5'E Imray G14, GR 413, BA 1657

**Allgemeines:** Mandráki und Ermióni (s. voriger Hafen) sind nur 500 m voneinander entfernt. Beide Orte haben eine gute Auswahl an Tavernen direkt am jeweiligen Kai. Die Straße zwischen den beiden Häfen ist nicht beleuchtet.

**Maritimes:** Mandraki ist offen nach S, bei ablandigem Wind und ruhigem Wetter aber ein hervorragender Liegeplatz. Machen Sie auf einer Wassertiefe von 2–5 m mit eigenem Anker und Heck zum Kai fest, oder ankern Sie auf 3–8 m Wassertiefe in der SW-lichen Ecke der Bucht, wo Sie guten Schutz vor den üblichen Sommerwinden (NE und SE) finden und sich Ihr Anker im Sand gut eingraben kann. Es gibt Strom- und Wasseranschlüsse entlang des Kais, wobei die Wasserhydranten jeden Tag von 08:00–10:30 und 18:30–20:30 geöffnet werden. Wenn Sie einen Besuch nach Ermióni planen, legen Sie sich einfach etwas näher an die Stadt vor Anker. Die Ansteuerung der Kapari-Bucht von E ist einfach, wenn Sie aber von S kommen, halten Sie ausreichend Abstand zu den Riffen, die sich vom Kap Steno 0,7 sm nach NE erstrecken.



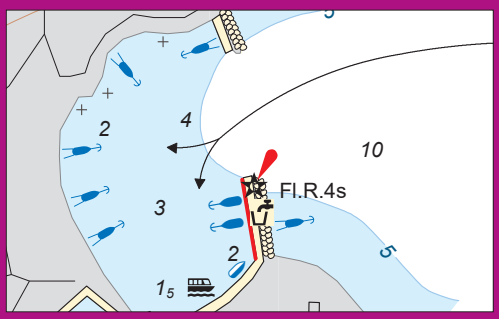
# Hafenguide Griechenland 1

Strahlender Sonnenschein, idyllische Ankerbuchten, spannende Geschichte – der Westen Griechenlands ist für einen entspannten Bootsurlaub einfach wie gemacht! Dieser Hafenguide zeigt Ihnen die besten Häfen, Marinas und Ankerplätze vom Ionischen Meer über den Peloponnes und den Golf von Korinth bis nach Athen und zum Saronischen Golf. Als besonderer Bonus wird außerdem Albanien vorgestellt.

Jeder Hafen wird übersichtlich auf einer Seite inklusive eines Luftbilds und eines Plans beschrieben. Die Fotos vermitteln nicht nur einen Eindruck vom Charakter des jeweiligen Hafens, vor allem erleichtern sie dank der eingezeichneten Wassertiefen und Liegeplätze erheblich die Orientierung vor Ort. Die Hafenpläne enthalten darüber hinaus detaillierte Informationen zum Festmachen an Murings, mit Anker oder längsseits sowie zu Untiefen, Fähren, Leuchtfeuern u. v. m.

Im Textteil erfahren Sie allerhand Wissenswertes über den jeweiligen Ort inklusive seiner Geschichte und möglicher Freizeitaktivitäten. Außerdem erhalten Sie wertvolle Hinweise zur Ansteuerung und zur Liegeplatzsituation. Hinzu kommen Kontaktinformationen und eine Übersicht über die Serviceeinrichtungen, die Sie im Hafen vorfinden.

Das Buch ist in sieben Küstengebiete unterteilt, zu denen es jeweils eine Übersichtskarte gibt, in die die jeweiligen Häfen eingezeichnet sind. Hiermit gelingt Ihnen auch die Törnplanung im Handumdrehen, sodass Sie zusammen mit den Hafenbeschreibungen perfekt für Ihren Griechenland-Urlaub gerüstet sind!




*Hafenplan*

*Luftaufnahme*

*Beschreibung*

www.harbourguide.com
www.Delius-Klasing.de

ISBN 978-3-667-11511-9